

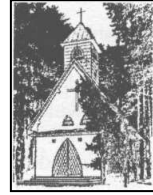


MARIA RAST

WOCHEN INFO

Sonntag 30.1.11 – 6.2.11

„Glaube
und
Gemeinschaft“



St. Hubertus

So	30.1.	9.00	Messe anschl. Ministrantentreffen bis 11. 30 Uhr
		10.30	Messe in Scheiblingstein
Mo	31.1.		
Di	1.2.	15.30	EKO - Vorbereitung
		17.00	Jungschar
		18.30	Legio Mariä
Mi	2.2.	9.00	Müiterrunde
		19.00	Mariä Lichtmess: Kerzenweihe –Lichterprozession Messe – Blasiussegen
Do	3.2.		
Fr	4.2.	14.00	Begräbnis: Hr. Reinhard Hanke anschl. Seelenmesse in Maria Himmelfahrt
		18.00	Messe: Herz Jesu Freitag
Sa	5.2.	18.00	Rosenkranz
So	6.2.	9.00	Familienmesse Sammlung: Darlehensrückzahlung Dachsanierung anschl. Pfarrkaffee
		10.30	Messe in Scheiblingstein

1. Lesg: Zef 2,3; 3,12-13

2. Lesg: 1 Kor 1,26-31

Evang: Mt 5, 1-12a

Armut und Demut

„Ein demütiges und armes Volk" (Zef 3,12). „Das Schwache in der Welt hat Gott erwählt" (1 Kor 1,27). „Selig, die arm sind vor Gott" (Mt 5,3). Die heutigen drei Schriftlesungen durchzieht ein roter Faden: das Schwache, das Arme. Ist Gott wirklich so boshaft, uns nur das Schlechte und Unangenehme zu vergönnen? Bei all den Schwierigkeiten, die das menschliche Leben mit sich bringt, wird das, was das gute, gemütliche Leben noch einschränkt, im wahrsten Sinne des Wortes seliggepriesen. Was möchten uns all die Begriffe „Armut“, „Demut“, „Gerechtigkeit“, „Schwachheit“, „Niedrigkeit“, „Trauer“, „Gewaltlosigkeit“, etc, im religiösen Kontext sagen? Eines sind sie sicher nicht, ein oberflächliches Lob der Armut. Zefanja war ein prophetischer

Wegbereiter der sozialen und kultischen Reformen König Joschijas. Zefanja wehrte sich mit teils harten Worten gegen alle Ungerechtigkeiten und Rücksichtslosigkeiten der Oberschicht. Er verkündete Gott als Schutz und Hilfe der Armen und Schwachen. Daran sieht man schon, dass es nicht darum geht, der Armut zu huldigen, sondern Missstände aufzudecken und zu überwinden. So nennen viele Exegeten die Botschaft des Propheten Zefanja eine „Theologie der Armen“. Er entwirft eine Vision, die das Gericht Gottes über alle Ungerechtigkeiten, den „Tag des Herrn“ als „Tag des Zornes“ (Zef 2,3) bezeichnet, die aber auch die einst „Gedemütigten“ (ebd.) als Gottesvolk in Ruhe und Frieden sieht.

Paulus hatte die christliche Gemeinde in Korinth in den Jahren 50/51 selbst gegründet. Wenige Jahre später fühlt er sich verpflichtet, mit Hilfe eines Briefes maßregelnd in das Leben dieser Gemeinde einzugreifen. Es hatten sich Gruppen gebildet, die lieblos miteinander umgingen, die sozialen Unterschiede innerhalb der Gemeinde machten sich sichtbar und ließen die einen hochnäsiger auf die anderen herabblicken. Um gegen solche Zustände aufzustehen, hob Paulus seine Kritik auf eine theologische Ebene. Wer gläubig auf das Geheimnis der Inkarnation und das Geheimnis des Kreuzes Christi schaut, der dürfte sich in keiner Lebenslage über andere erheben; im Gegenteil, das Beispiel Christi müsste das Verhältnis zum Mitmenschen radikal bestimmen und ausrichten.

Das Matthäus-Evangelium lässt Jesus eine groß angelegte Predigt, die berühmt gewordene Bergpredigt, halten. Warum sind diese Worte Jesu so berühmt geworden? Die Bergpredigt fasst die Botschaft Jesu in teils strengen Sätzen zusammen, in denen der Wille Gottes, der oftmals oberflächlichen menschlichen Freuden zuwiderlaufen kann, zum Ausdruck kommt. In den Seligpreisungen, wie Matthäus sie uns überliefert, geht es nicht bloß um tatsächlich arme, trauernde, hungernde Menschen, sondern es geht um viel mehr. Es geht um die innere Einstellung und Haltung des Menschen. Diese lassen sich nicht mit der Höhe eines Kontostandes bemessen, sind also keine Frage von Reichtum oder Armut. Haltungen sind vom echten Glauben des Menschen gespeist und drücken sich im Verhalten des Menschen den anderen gegenüber aus.

Barabara

Die spontane Spendenaktion für Barabara's aktuelle Nöte erbrachte die stolze Summe von **€ 3.335.-**. Das Geld wird zur Reparatur der Elektroanlage in seiner Pfarre und die Versorgung der Ambulanzen (Medikamente, Personalkosten) im Busch verwendet. Die gesamte Summe wird am 28.1.2011 von Frau Rehak nach Olokirikirai gebracht und Barabara direkt übergeben.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen SpenderInnen!